



Rotary
District 1920 Austria



Power and Passion to Connect and Act

Barbara Wolf-Wicha, District-Governor 2018/19
e-mail: bww@sbg.at mobile: +43 (0)676 3263447



BE THE INSPIRATION

Governorbrief Nr. 5
Hilfe für die Zyklon-Opfer in Afrika
23. März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe rotarische Freundinnen und Freunde!

Der 22. März wurde weltweit als „Welt-Wassertag“ begangen. Am 19. März fand im Palais des Nations in Genf – unter dem Motto „Leaving No One Behind“ – eine Großveranstaltung zu diesem Tag statt. Am Vortag hat die UN Special Representative for Disaster Risk Reduction den vom Zyklon Idai betroffenen Ländern ihr Mitgefühl ausgesprochen. Die jüngste Ausgabe von „Rotary Weekly“ vom 22. März widmet sich ebenfalls dem Welt-Wassertag – jedoch kein Wort über die Opfer des Zyklons. Die andere Seite des Wassers hat in Mozambique, Malawi und Zimbabwe unzählige Menschen obdachlos gemacht und bis zu 1000 Menschen getötet. Rechtfertigen die „nur“ 38 Rotary Clubs mit ihren 851 Mitgliedern, zur Tagesordnung überzugehen?

Spontan habe ich den Governors des Distriktes 9210 (DG Hutchison H.M. Mthinda, RC Lilongwe-Malawi) und Distrikt 9400 (DG Alexander C.W. Deiner, RC Middelburg-Südafrika) und einigen Clubs unser Mitgefühl ausgesprochen und unsere Unterstützung angeboten.

In den berührenden Antwortschreiben wurde dem Distrikt 1920 für unsere Solidarität gedankt. Auf meine Nachfrage nach den vordringlich benötigten Hilfsmaßnahmen angesichts der zerstörten Infrastruktur wurde ich über die verschiedenen Maßnahmen informiert. Beide Distrikte haben inzwischen Konten für die finanzielle Unterstützung eröffnet. An der Spitze der erforderlichen Maßnahmen stand die Bereitstellung von Notunterkünften für die vielen obdachlos gewordenen Mitbürger, aber immer wieder die Versorgung mit Wasser, Medikamenten und Nahrung. Für die, die ihre nicht vollständig zerstörten Häuser wieder in Gang setzen wollen, stehen Werkzeuge obenauf. Die drei Clubs in der Hauptstadt Maputo haben sich bereiterklärt, den Transport weiterzuleiten, ins Umland und in die komplett zerstörte Hafenstadt Beira. Zumindest der Flughafen ist wieder in Betrieb. PP und Sekretär des RC Polana, Bruno Maximiano do Amaral, hat selbst bereits mit dem UN World Food Programme und mit Shelterbox Kontakt aufgenommen. Einzig das INGC (Mozambique's National Disaster Management Institute) ist für die Zollfreistellung zuständig.

Dankbar bin ich den ehemaligen österreichischen Botschaftern, die lange Zeit in Afrika tätig waren und jetzt mit CARE verbunden sind – Rudolf Lennkh und Georg Lennkh. Sie haben mich an das Büro der Austrian Development Agency (ADA) in Maputo, Hubert Neuwirth, verwiesen.

Ich habe sofort den Geschäftsführer des Hilfswerkes International, Stefan Fritz, kontaktiert. Die seit über 20 Jahren eingerichtete Außenstelle in Maputo hat umgehend Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Von ihm wurde ich auf weitere dringende Bedürfnisse hingewiesen: trockene Kleidung, Decken, Wasser,

Nahrung und Medikamente. Doch auch das Hilfswerk International bedarf finanzieller Unterstützung, um kontinuierlich helfen zu können.

Zur Lage in Zimbabwe hat mich der österreichische Botschafter Johann Brieger in Pretoria an den österreichischen Honorarkonsul in Zimbabwe, Dr. Milan Djordjevic (auch Rotarier), verwiesen. Die österreichische Honorarkonsulin in Maputo, Alexandra Santos-Dieckmann, hat uns wegen der Shelterboxen mit Christopher Jahn vom Österreichischen Roten Kreuz verwiesen: Er hätte Erfahrung und es wäre eine einfache und logistisch bereits etablierte Möglichkeit.

Von allen Kontaktpersonen haben wir den Rat bekommen, nach Dringlichkeit vorzugehen und uns auf einzelne konkrete Unterstützungsmaßnahmen zu fokussieren:

1. Um die Menschen in den betroffenen Gebieten mit Nahrung und Wasser sowie mit Medikamenten, trockener Kleidung und Decken zu versorgen, bedarf es **finanzieller Zuwendungen** - an die österreichischen Hilfsorganisationen und an die von den Distrikten 9210 und 9800 eingerichteten Nothilfekonten (siehe Beiblatt).
2. **Anschaffung von Shelterboxen**, damit die Menschen mit ihren Familien vorübergehend trockene eigene Unterkünfte haben. Derzeit leben sie in überfüllten Notunterkünften mit allen Risiken, die solch enges Leben bietet. Shelterboxen sind prioritär, sobald das Wasser abgeflossen ist.
3. Angesichts der Vorgaben über die Ausstattung der Shelterboxen ist Kontakt aufzunehmen mit dem Leiter der internationalen Zusammenarbeit für Internationale Katastrophen und Krisen des Roten Kreuzes (**ÖRK**), **Christopher Jahn**, zur schnellen **Weiterleitung der Shelterboxen** (siehe Beiblatt insbesondere zu den Vorgaben des IOM).

Was die **finanzielle Unterstützung** anlangt – ob persönlich, nach Clubs, ob an die Konten der Distrikte 9210 und 9400 oder an österreichische Organisationen – ist das die Entscheidung Ihres Clubs. Dass sie dringend benötigt wird, steht für mich außer Zweifel.

Wie ich weiß, haben einige Clubs bereits **Erfahrung mit den Shelterboxen** bzw. deren Anschaffung. Wenn einer der Clubs die Leitung übernimmt, bin ich sehr dankbar. Lassen Sie es mich bitte wissen – die Kontaktadresse wird umgehend auf der Website des Distriktes publiziert. Für die praktische Umsetzung bitte ich Sie bzw. den Lead-Club, direkt mit Hubert Neuwirth Kontakt aufzunehmen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, die Informationen in der Beilage zu lesen – alles Nähere finden Sie dort.

Der proklamierte Schwerpunkt des Distriktes auf Zusammenarbeit mit Afrika steht angesichts der Notlage der Menschen in den drei Ländern auf dem Prüfstand. Ich vertraue darauf, dass Ihre/unsere Solidarität sichtbar macht, dass wir wirklich an der Seite der betroffenen Menschen stehen.

Gemeinsam haben wir die Kraft, Empathie und Passion, Grenzen zu überwinden und wirksame und nachhaltige Hilfe zu leisten! Aber die Zeit drängt!

Mit rotarischen Grüßen bin ich

Ihre

